Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 46

Artikel: Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bergweiflungetampf hatte begonnen, ber all= gemeine Bolkefrieg mußte entzundet werben. Die Aufgabe ber Divisionen murbe fich barauf befdran= fen, biefen zu unterftugen und Ausfalle gu machen. Die Bone bes Rampfes mußte fich über fammtliche Bebirgelanber auszudehnen fuchen. In Graubunben, Glarus, Uri, Somyz, Unterwalben, bem Oberlanb und in Ballis mußte gefochten werben. Wo ber Keind in geringer Bahl ift, mußte man ein paar Divifionen zu vereinen fuchen, um über ihn bergufallen. Der Umftanb, bag man babei einige Beit einen Lanbstrich unbeschützt ober ber Bertheibigung bes Lanbfturmes überlaffen mußte, burfte fein Bebenten erregen. Wo fdmadere Abtheilungen von überlegenem Feinbe gebrangt werben, gieben fie fic fectenb gurud, bereit, wenn fie in ber Front gurud= jumeiden gezwungen werben, auf Seitenwegen über bas Bebirg gurudjufehren, und ben Feinb, nach= bem es ihnen nicht gelungen, feine Rolonnenfpipen aufzuhalten, ihn am Enbe ber Rolonnen angu= fallen. Wo ber Feind ein Loch offen läßt, muß man burchbrechen; wenn man aus bem Bebirge ge= worfen wird und biefes nicht mehr ju halten vermag, fo muß man wieber in ber Gbene bebouchiren. Bermag bie eine ober anbere Abtheilung fich in ben Alpen nicht mehr zu halten, fo muß fie, raich bas offene Land burdgiebend, ben Jura gu erreichen fuchen.

Wenn so bie Bertheibiger bes Gebirges fic burch keinen Unfall nieberbeugen laffen, wenn fie flets bereit find, ben Feind neuerdings anzugreifen, ibn bei ber Nacht zu überfallen, ihn in hinterhalte zu locken, so kann es nicht ausbleiben, daß ihnen cellingt, ben Feind bis zur Erschöpfung seiner Krafte zu ermüben.

In bem Maße, als ber Feind ermattet ober es gelingt, partielle Erfolge über einzelne Abtbeilungen seines Heeres zu erringen, mußte ber kleine Rrieg wieder mehr ben Charafter bes großen Rrieges ansnehmen, man mußte wieder mehrere Divisionen zu vereinigen suchen, um fraftigere Schläge führen zu können.

Ein in biefer Weise burchgeführter Rampf ersfordert einen festen Willen; große Opfer find dabei nicht zu vermeiben. Doch ein Bolt, welches ber Freiheit und Unabbängigkeit wurdig ift, wird biese auf dem Altar des Baterlandes barzubringen versmögen.

Bergeffen wir haher nicht, fo lange wir noch Baffen und Munition haben, find wir nicht ver= loren; verloren werben wir erft in bem Augenblicke fein, wo wir uns felbst aufgeben!

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 4. November 1871.)

Durch Boftulat vom 21. Juli biefes Jahres hat bie ichweisgerische Bunbesversammlung Auftrag gegeben, ben Bertauf ber Gewehrmunition zu erleichtern und, wenn möglich, eine Preisermäßigung eintreten zu laffen.

- In Erlebigung bieses Auftrages ift nun vom Bunbesrathe unter'm 30. vor. Monats folgenber Befalluß gefaßt worben:
- 1. es fet vom Jahr 1872 an ber Breis ber Infanteric-Munistion auf Fr. 50 per taufend Patronen festgufeten;
- 2. seien die patentirten Bulververtäufer zu verpflichten, die Infanterie Munition in entsprechenden Quantitäten vorztätlig zu halten und dieselbe zum Breise von Fr. 50 bas Tausend ober 50 Rappen das Behn Patronen zu verstaufen:
- 3. sei ben Bulververkaufern bie Munition von bem Laboratorium franco jum Preise von Fr. 47. 50 bas Tausenb au liefern.

Bir laben Sie ein, von biefem Befdluffe entsprechente Bormertung zu nehmen, und ihn Ihren Beughausbeamten und Schupengesellschaften zur Kenntniß zu bringen.

Cidgenoffenfchaft.

Bern. (Berabfolgung von Repetirgewehren an bie Infanterie-Offigiere.) Der Regierungerath bat über ben Antrag bes Stellvertretere bes proviforifden Militarbireftore, orn. F. Rillan , befchloffen : Daß, ba bie Infanterie-Offiziere bee Auszuge und ber Referve, gemag Defret bee Gr. Rathes vom 31. Mai abbin, verpflichtet finb, einer Schupengefellichaft anzugehören und an beren Schiefübungen Theil ju nehmen, und es unter obwaltenben Berhaltniffen nicht angemeffen ericheint, fie anzuhalten, eigene Bewehre fich anzuschaffen, fonbern fie viels mehr mit folden aus bem Beughaufe ju verfeben zc., fo folle I. jebem im Ranton befindlichen Offigier ber Infanterie bes Auszugs und ber Referve ein Betterli-Repetirgewehr aus bem Beughaufe gelieben werben. II. Das Bewehr ift bem Beughaufe in gutem Buftanbe vom betreffenben Offigier gurud gu liefern: Bei feinem Uebertritt gur Landwehr, bei allfällig vorheriger Dieuftentlaffung ober bet langerem Aufenthalte außer bem Ranton. - Diefer Befdluß murbe gur öffentlichen Renntniß gebracht mit bem Bemerten an bie berechtigten Offigiere, bag jeber berfelben von nun an ein Gewehr im Beughaufe erheben ober von bemfelben begiehen tann. - Berpadung und Transport: toften bat ber Offizier gu tragen. Auch ift er bei fpaterer Ruds gabe bee Bewehre fur allfällige Befcabigungen beefelben verant-

Granbiinden. (Albertinifde Mitrailleufe.) In bem Beughaufe gu Chur finbet fich feit einiger Beit eine Mitrailleufe aufgeftellt, welche von einem geborenen Schweizer, bem orn. v. Albertini, Dberfilieut. in öftreicifden Dienften, tonftruirt wurbe. Diefelbe fceint vor ben bieber bekannten Dobellen manchen erheblichen Bortheil gu bieten; ich hoffe, fpater Ausführlicheres barüber berichten zu tonnen. Mit biefer Mitrailleufe find feiner Beit in Deftreich Berfuche vergenommen worben, boch hatte fich bamals bie öftreicifche Regierung bereits fur bie Annahme bes Montigny'fden Rartatidgefdutes entidieten. Gr. Rantoneoberft v. Galis hatte bie Gute, mir auf bie zuvorkommenbfte Beife alle Grffarungen über biefes intereffante Befchut ju geben unb mir auch eine Beidnung beefelben gugufichern. - Im Beughaus gu Chur befindet fich auch ein febenswerthes Sinterlabungeges wehr, bas aus bem Anfang bes letten Jahrhunderts ftammen burfte.

(† Dberftlieutenant Daval.) Das Instruktionspersonal ber Artillerie hat einen schweren Bersuft erlitten. Hr. Oberstl. Alfred Daval, bes Artilleriestabes, schon seit längerer Zeit leibend, ist bei seiner Durchreise von Thun nach Beven in Bern plöhlich einem Berschlag erlegen. — Oberstl. Daval war 1830 geboren, trat 1860 in ben Artilleriestab und wurde 1871 zum Oberstlieutenant befördert. Er galt als ein tüchtiger Instruktor und war ein wissenschaftlich hochgebilbeter Offizier.

(Refognoszirung bes Generalftabes.) Die in biefem Jahre ftattgefundene Retognoszirung ber Offiziere bes Generalftabes ging ben 14. Ottober von Thun über Brienz nach Lungern, ben 15. nach Bedenrieb, ben 16. nach Altborf, ben 17.